

Aus der Vereinsgeschichte 1927-2002

Die Geschichte des Vereins beginnt schon bald nach dem ersten Weltkrieg, als sich einige Jungmänner zusammenscharten, um unter der Leitung von Herrn Weiding mit Mandolinen und Gitarren zu musizieren.



Abb. 1: Streicherkapelle Anfang 20er Jahre

Weiding wanderte nach Amerika aus und sein Nachfolger, Herr Jakob Wörz aus Blaubeuren, erweiterte diese Musikvereinigung zu einer Streichmusikkapelle, die bei Festlichkeiten, vor allem bei Hochzeiten, auftrat.



Abb. 2: Kapelle bei einem Auftritt, Ostern 1925

Der 1. Dirigent, Herr Jakob Wörz, besetzte die junge Kapelle bald auch mit Blasinstrumenten, was als die eigentliche Geburtsstunde der Blasmusikkapelle angesehen werden darf.



Abb.:3 Erster Dirigent Jakob Wörz



Abb. 4: Gründungsvorsitzender Alois Kopp



Abb. 5:: Gründungskapelle 1927

Am 10. April 1927 war die erste protokollierte Versammlung des jungen Musikvereins. Als Vorstand wurde Herr Alois Kopp gewählt, als Schriftführer konnte Herr Andreas Bucher und als Vereindiener Herr Fritz Gaiser gewonnen werden.

Schon bald zählte der Verein 15 aktive und 65 passive Mitglieder. Eine der ersten Sorgen war die Beschaffung von Instrumenten. Durch Abhaltung von Weihnachtsfeiern und Waldfesten konnte man weitgehendst manche finanzielle Lücke schließen.

So konnte die Kapelle schon vor dem zweiten Weltkrieg zahlreiche Musikfeste wie z.B. Blaubeuren, Söflingen, Seißen, Klingenstein, Ichenhausen, Heidenheim und Burgrieden besuchen und kam immer mit gutem Erfolg nach Hause.



Abb. 6: In Schmiechen, Ende 30er Jahre

Mit Beginn des zweiten Weltkriegs wurden die Schwierigkeiten immer größer, bis dann am 5. März 1942 die letzte Generalversammlung stattfand.

1947, nach Kriegsende, wurde das begonnene Werk neu aufgebaut und fortgesetzt. Spielleiter Georg Dreher erwarb sich hierbei besonders große Verdienste um die Kapelle. Sofort begannen wieder die Proben, die mangels Instrumenten und Notenmaterial, die Großteils abhanden gekommen waren, sehr erschwert wurden. In mühevoller Arbeit wurde Verlorengangenes aufgefrischt und neu eingeübt.

Am 2. Oktober 1947 konnte Cornel Maier als Dirigent für die Kapelle gewonnen werden. Am 25. Januar 1948 zählte der Verein 12 Aktive, 8 Zöglinge und 105 passive Mitglieder. Die Kapelle besuchte nun laufend wieder die Musikfeste und beteiligte sich an zahlreichen Wertungsspielen. Sie spielte zunächst in der Unterstufe, rückte dann zur Mittelstufe auf und erhielt stets gute Bewertungen. Als kirchlichen Höhepunkt sei im März 1953 die Glockenweihe erwähnt.



Abb. 7.: 1953 Glockenweihe

Beim Bundesmusikfest in Bregenz (Österreich) erzielte die Kapelle einen 1. Preis! Hier begann die Freundschaft zu den Fußacher Musikanten, wo die Kapelle einquartiert war.



Abb. 8: Bürgermusik Fußach, Vorarlberg, Festumzug 1956 in Schmiechen

Mit als Höhepunkt der Vereinsgeschichte darf wohl das gut gelungene 8. Kreismusikfest zum 30-jährigen Vereinsjubiläum, das vom 2.-4. Juni 1956 in Schmiechen abgehalten wurde, angesehen werden. Als Patenkapelle gastierte die Musikkapelle Fußach/Vorarlberg. Bei strahlendem Himmel konnte ein

Volksmusikfest abgewickelt werden, das in vollkommener Harmonie viele Tausend im schönen Schmiechen vereinte. Es war ein großer Erfolg für die gute Sache der Volksmusik, ebenso für den gastgebenden Jubiläumsverein und nicht zuletzt für die ganze Gemeinde. Pünktlich zu diesem großen Ereignis konnte eine neue Uniform angeschafft werden.



Abb. 9: Die Jubiläumskapelle 1956 in neuer Uniform

Bei der Generalversammlung am 15.2.1959 gab es den ersten Vorstandswechsel im Verein. Alters- und krankheitshalber konnte der hochverdiente 1. Vorstand Alois Kopp eine Wiederwahl nicht annehmen. Als Nachfolger für dieses wichtige Amt wurde mit großer Mehrheit Anton Schmid gewählt. Herr Alois Kopp wurde zugleich verdient zum Ehrenvorstand ernannt.

Mit frischem Schwung wurde der Verein neu belebt und aktiviert. Wieder wurden zahlreiche Musikfeste mit gutem Erfolg besucht. Hierbei konnte bei Musikfesten in Blaubeuren und Unterstadion in der Oberstufe je ein 1. Rang erzielt werden. Nach 12-jähriger Tätigkeit beendet Cornel Maier seine Dirigententätigkeit in Schmiechen. Als Nachfolger übernahm Emil Wörz, Sohn des 1. Dirigenten Jakob Wörz, die Kapelle.

Als weiter Höhepunkt muss das kleine Musiktreffen 1962 genannt werden. Auch dieses Fest war eine Demonstration der deutschen Volksmusik und konnte für den Verein als voller Erfolg gebucht werden.



*Abb. 10: Karl Mayer, ????; Anton Schmid und Bürgermeister Vitus Schmötzer
1962 beim kleinen Musikertreffen in Schmiechen*

Im Februar 1966 wurde völlig unerwartet im Alter von 64 Jahren Dirigent Emil Wörz aus unserer Mitte gerissen. Auch dieser schwere Schlag musste überwunden werden und bereits nach acht Wochen konnte Herr Manfred Lenz aus Arnegg als neuer Dirigent für die Kapelle gewonnen werden.

Nach umfangreichen Vorarbeiten konnte am 1. Juli 1967 das 15. Kreismusikfest mit einem großen Festbankett in einem liebevoll geschmückten Zelt eröffnet werden. Der große und schöne Festzug sowie der anschließende Massenchor mit 35 Musikkapellen (1.300 Musiker) hinterließen einen nachhaltigen Eindruck. Ein eindrucksvolles und überzeugendes Bekenntnis zur deutschen Volksmusik. Zu diesem Fest konnte "Ernst Mosch und seine Original Egerländer Musikanten" verpflichtet werden. Dieser Abend bescherte den Musikern ein brechend volles Zelt und somit einen weiteren Höhepunkt an diesem Fest.



Abb. 11: 2. Vors. Veit Sommer, Ernst Mosch und 1. Vors. Anton Schmid

Nach 10-jähriger Tätigkeit als 1. Vorsitzender stellte Anton Schmid bei der Generalversammlung 1968 sein Amt zur Verfügung, übernahm aber für zwei weitere Jahre das Amt des Schriftführers. Als Nachfolger wurde der sehr umsichtige zweite Vorsitzende Veit Sommer von der Versammlung erwählt. Als Dank und Anerkennung wurde Anton Schmid 1974 zum Ehrenvorstand ernannt.

In den folgenden Jahren wurden wieder viele Feste besucht. Erinnert werden darf hier besonders auch an die Jugendlachwuchswerbung beim Frühjahrsfest 1969. Die weit über die Grenzen hinaus bekannte Ulmer Knabenkapelle mit ihrem Dirigenten und Komponisten Paul Kühmstedt konnte für einen Auftritt engagiert werden. Was hier zu Gehör kam, war zweifelsohne ein Leistungsbeweis von hohem Niveau.

Nach längerer schwerer Krankheit verschied im Alter von 79 Jahren Ehrenvorstand Alois Kopp. 1927 war er es, der mit einer kleinen Schar von Mitarbeitern den Musikverein gründete und den Verein über 30 Jahre leitete. In den Nachkriegsjahren war es abermals Kopp, der alle Schwierigkeiten, die es zu überwinden galt, meisterte. In den anschließenden Jahren wurde unter anderem auch das 150-jährige Jubiläum der Sonnenbrauerei Schmiechen (1972) sowie die Feier zum 125-jährigen Bestehen des Liederkranzes Schmiechen im Juli 1973 musikalisch umrahmt.

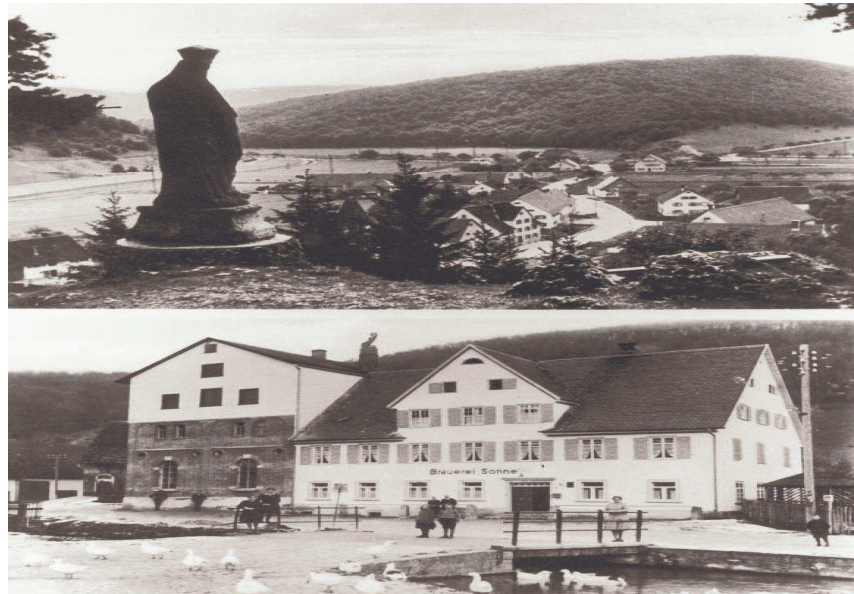


Abb. 12: Brauerei Sonne, Schmiechen

Im Januar 1974 kam es erneut zu einem Dirigentenwechsel. Erhard Stosch legte nach 5-jähriger erfolgreicher Arbeit aus beruflichen Gründen den Taktstock nieder. Übergangsweise half Herr Walter Nittka aus Ehingen als Dirigent aus. Mit Anton Nadler konnte im September 1974 wiederum ein Dirigent gewonnen werden, der es in sehr kurzer Zeit verstand, die Kapelle zu neuen Höhepunkten zu führen. So konnte unter seiner Leitung beim Bezirksmusikfest 1976 in Arnegg ein 1. Rang in der Oberstufe erreicht werden.

Das Vereinsjahr 1977 stand ganz im Zeichen des 50-jährigen Vereinsjubiläums, das vom 21.-23. Mai 1977 gebührend gefeiert wurde.



Abb. 13: Fahnenweihe 1977

Beim Jubiläum wurde die schon 76 Jahre alte Fahne des ehemaligen Kriegervereins in die Treuhandschaft des Musikvereins überführt. Alles in allem wieder ein Jubiläumsfest so richtig nach dem Geschmack der Volksmusikanhänger.

Die folgenden Jahre brachten viele Auftritte bei verschiedenen Anlässe. Bei den Wertungsspielen konnte 1978 in Unterstadion gleich ein Doppelerfolg erzielt werden. Die Kapelle erreichte in der Oberstufe einen achtbaren 1. Rang, die Jugendkapelle in der Unterstufe einen hervorragenden 1. Rang. In den Folgejahren konnte die Jungkapelle unter der Leitung von Hermann Kneer mehrfach ausgezeichnete Wertungsspielerfolge mit Stolz nach Hause bringen.

Mit der neuen Festhalle war nun wieder die Möglichkeit geschaffen ein Konzert vor großem Publikum abzuhalten. Ab 1981 war dies auf den Stefanstag terminiert und wurde bald zur Tradition. Bei der Generalversammlung am 27. März 1982 gab es einen Vorstandswechsel. Aus gesundheitlichen Gründen stand Veit Sommer für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Für seine großen Verdienste um den Musikverein wurde Veit Sommer zum Ehrenvorstand ernannt und mit der neu geschaffenen Landesehrennadel ausgezeichnet. Als neuer 1. Vorsitzender wurde der 2. Vorsitzende und langjährige Kassier Walter Baur gewählt.



Abb. 14: Vorstandswechsel: Veit Sommer, Walter Baur

Am 4.6.1984 wird der Musikverein Schmiechen beim Amtsgericht Ehingen ins Vereinsregister eingetragen.

In die Heimat unseres neuen Kassiers Rudolf Stemmer wurde die Musikkapelle eingeladen. Beim Schützenfest in Bergen bei Neuburg(Donau) landete die Musikkapelle im 3000 Mann Zelt einen vollen Erfolg. Im Juli 1984 erzielte die Musikkapelle beim Wertungsspiel in Kirchbierlingen einen 1.Rang; wobei wegen nur 2 Punkten die Auszeichnung nicht erreicht wurde.

Einen großen Verlust erlitt der Musikverein am 6. Mai 1986 mit dem überraschenden Tode von Ehrenspielleiter Georg Dreher. Für seine 57-jährige unermüdliche aktive

Vereinsarbeit hat Georg Dreher viele hohe und höchste Auszeichnungen zuerkannt bekommen. Sein Name wird unvergesslich mit dem Namen der Volksmusik in Verbindung bleiben. Als Höhepunkt des Vereinsjahre 1986 darf mit Sicherheit die 2 ½-wöchige Amerikareise genannt werden. Bei ihren zahlreichen Auftritten in Philadelphia und Hartford konnte die Kapelle einen nachhaltigen und hervorragenden Eindruck hinterlassen. Vizedirigent Hermann Kneer der die Stabführung des verhinderten Anton Nadler übernommen hatte, meisterte seine Aufgabe gekonnt und bravourös.



Abb. 15: Die Kapelle in den USA

Vom 27. - 31. .Mai 1987 wurde im Rahmen des Vatertagsfestes das 60-jährige Vereinsjubiläum gebührend gefeiert - inklusive einem offiziellen Festbankett mit Ansprachen und Ehrungen im Festzelt sowie einem Musikertreffen in Schmiechen am Sonntag, wobei sich 9 Musikkapellen zu einem Festzug formierten. Am Sonntagabend wurde ein Wettstreit nach Noten durchgeführt. Weitere Ereignisse 1987 waren das goldene Priesterjubiläum des Pfarrer Kopp und dessen Bundesverdienstkreuzverleihung. Auf dem Programm stand außerdem ein Auftritt in Kinheim/Mosel beim Winzerfest.

Das Jahr 1988 brachte einige Veränderungen in der Vorstandschaft mit sich. Im Januar schied der 2. Vorsitzende Guido Schmid auf eigenen Wunsch und aus persönlichen Gründen aus dem Verein aus. Schriftführer Roland Späth löste den langjährigen 1. Vorsitzenden Walter Baur sen., - der für seine unermüdliche Arbeit für den Musikverein zum Ehrenvorstand ernannt wurde - ab und Rupert Vogl übernahm das Amt des Dirigenten Anton Nadlers, der im August nach über 14-jähriger Dirigententätigkeit gebührend verabschiedet und zum Ehrendirigenten ernannt wurde.

Anton Nadler war nicht nur Dirigent des Vereins, sondern auch einer derjenigen, der das Vatertagsfest durch Showeinlagen, Witze und Humor zu dem machte, was es heute immer noch ist - ein Riesenfest.



Abb. 16: Anton Nadler beim Vatertagsfest

Seinen Gesangspart im Duo mit Anton Sommer übernahm Andrea Späth. Weitere Auftritte in diesem Jahr waren die Teilnahme am großen Kreismusikfest in Dächingen, Rathauseinweihung mit Stadtfest in Schelklingen ebenso wie das 140-jährige Jubiläum des Liederkranzes Schmiechen.



Abb. 17: Die Musikkapelle in der neuen Uniform

Eine Umstellung war 1989 sicher die neue Uniform, die die Musiker pünktlich zu Fronleichnam erhielten - außerdem wurde die alte Tradition des Weihnachts- und später Kirchenkonzerts im Dezember umgewandelt in ein Jahreskonzert am jeweils letzten Novemberwochenende.

Feierlich umrahmte der Musikverein im Juli 1990 die Primiz des Schmiecheners Otto Glöckler, wie die Beerdigung des Pfarrers Kopp im September. Zum Ehrenmitglied ernannt wurde - während der Generalversammlung 1993 - Herr Alois Kneer.



Abb. 18: Vereinsheimbau 1993

Ein absoluter Höhepunkt in der Vereinsgeschichte war mit Sicherheit der erste Spatenstich zum Bau eines Musikerheims am 23.4.1993. Bereits nach 70 Tagen konnte das Richtfest gefeiert werden. In Unzähligen Stunden in denen mit Begeisterung gearbeitet wurde konnte der rasche Baufortschritt beobachtet werden.

Bei der Generalversammlung 1994 stellte sich nach 6 Jahren der 2. Vorsitzende Franz Funk nicht mehr zur Verfügung, ebenso wie Rudolf Stemmer nach 12 Jahren Kassier. Als Nachfolger wurden gewählt 2. Vorsitzender Joachim Stoll und Kassiererin Ilona Bastian.

Glanzlichter im Jahre 1994 waren die Einweihung des neuen Feuerwehrautos und des Sportplatzes sowie die feierliche Umrahmung der Landesehrennadelverleihung an Spielleiter Hermann Kneer anlässlich seines 50ten Geburtstages.

Völlig unerwartet traf den Verein der Tod langjähriger aktiver Mitglieder: der Vereinsmaler (Schriften, Plakate...) und Ausschussmitglied Erich Kopp im Dezember 1994 sowie die Fahnenträger Eugen Hammer und dessen Nachfolger Paul Späth 1995. Nach zweieinhalb Jahren Bauzeit war die Einweihung des neubauten Musikerheims vom 30.9. - 1.10.1995 (mit feierlicher Schlüsselübergabe und einem Tag der offenen Tür) ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte. Für seine besonderen Verdienste um den Bau des Heims wurde Flügelhornist Hans Pfister zum Ehrenmitglied ernannt.

Durch die unermüdliche Arbeit und das besondere Verhandlungsgeschick des 1. Vorsitzenden Roland Späth konnte es überhaupt erst zum Bau dieses schmucken Vereinsheims kommen.



Abb. 19: 1. Vorsitzender Roland Späth

Das immer wieder gerne für Dirigententagungen und Verbandversammlungen vom Blasmusikverband Ulm/Alb-Donau genutzte, sowie für unzählige Feiern gebuchte Musikerheim darf somit als voller Erfolg verzeichnet werden. Neben optimalen Probenbedingungen wurden Räumlichkeiten für die Jugendarbeit sowie für Vereinsutensilien geschaffen.

Bei der ersten Generalversammlung im neuen Musikerheim fand ein Vorstandswechsel im Jahre 1996 statt. 1. Vorsitzender Roland Späth gab nach 8-jähriger Amtszeit die Vereinsführung an Wolfgang Bucher ab. Nach 15 Jahren übergab Hermann Kneer das Amt des Jugendleiters an Kurt Meixner (bisher Schriftführer). Als neue Schriftführerin wurde Heike Meixner gewählt.

Jugendleiter Kurt Meixner hatte 1997 die Idee im neuen Musikerheim jährlich einen Hausball abzuhalten, der bis heute an Beliebtheit zunimmt. Vorstand Wolfgang Bucher organisiert jährlich eine 2-tägige Skiausfahrt sowie eine mehrtägige Radausfahrt. Für diese Dinge findet man in einem dichten Auftrittskalender gerade noch Platz.

Vom 7.-11.5.1997 wurde im Rahmen des jährlichen Vatertagsfestes das 70 jährige Vereinsjubiläum gefeiert. Mit dem Satz: "Bei großen Anlässen ist in Schmiechen das dazugehörige Kaiserwetter Tradition"; begann die Schwäbische Zeitung die Berichterstattung über dieses Jubiläum. Nach 3 Tagen Vatertagsfest begann der Sonntag mit einem Festgottesdienst und anschließenden Frühschoppen bei dem Peter Schad und seine Oberschwäbischen Dorfmusikanten ihr bestes gaben. Im Anschluss an den Festumzug (31 Gruppen, darunter 16 Musikkapellen) mit über 1000 Teilnehmern spielten einige der teilnehmenden Kapellen zum Nachmittagskonzert auf. Zugunsten der Sanierung und Erweiterung der Pfarrkirche St. Vitus wurde am Abend eine große Tombola mit 23000 Losen (alle verkauft) von der Kirchengemeinde

durchgeführt; der erste Preis war ein Opel Corsa. Aufgrund der Vielzahl an Festbesuchern mussten bereits zum Frühschoppen um das Festzelt Tische und Bänke aufgestellt werden. Nicht nur der Musikverein sondern alle Vereine und die ganze Gemeinde waren an diesem riesigen Fest beteiligt.

Außer dem Jubiläumsfest hatte die Musikkapelle weitere 24 Auftritte zu bewältigen wie zum Beispiel: - der Showabend der Blasmusik in Herrlingen, 4 Stunden Non Stop Unterhaltung mit drei weiteren Kapellen. In Kinheim/Mosel wurde beim Winzerfest 3 Tage der Weinkönigin der Marsch geblasen. Die Pfarrkirche St. Vitus wurde im Herbst eingeweiht.

Der Abschluss und ein Höhepunkt war das Jubiläumskonzert in diesem Jahr bei dem viele langjährige Vereinsmitglieder geehrt wurden. Vier Stunden Musik und Gesang boten die Jugendkapelle, der Liederkranz, der Kirchenchor und die Musikkapelle in einem abwechslungsreichen Programm. Leo Freudenreich der mit Trompete und Horn seit 50 Jahren aktiv dabei ist erhielt die Bundesehrennadel und wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

1998 wurde nach 14 Jahren Abstinenz beim Landesmusikfest in Ehingen ein Wertungsspiel durchgeführt und erhielten die Note sehr gut- gut. Weitere große Auftritte in den folgenden Jahren waren ein Show- und Unterhaltungsabend in Germaringen(Allgäu), bei unserer Budapestreise der Csardasabend, das Musikfest in Tramin/Südtirol, verschiedene Gemeinschaftskonzerte anderer Musikkapellen um nur ein paar zu nennen. Mit einem Flohmarkt, Oldtimertreffen oder professionellen Musikbands gelang es, das Vatertagsfest immer noch größer und beliebter werden zu lassen.

Der Kreisverband Ulm/Alb-Donau buchte im Herbst 2000 für ein Seminar mit Franz Watz (Komponist und Arrangeur) das Musikerheim samt der Musikkapelle als Lehrgangsorchester. Bei den Kreismusikfesten in Rottenacker erzielten der Musikverein beim Wertungsspiel die Note sehr gut - gut und in Emerkingen bei der Marschmusikbewertung die Note sehr gut.



Abb. 20: Jugendkapelle Schmiechen-Schelklingen

Hermann Kneer, seit Gründung der Jugendkapelle deren Dirigent, übergab beim Jahreskonzert 2000 den Taktstock an Anja Schmötzer. Sie leitet nun auch die im Folgejahr gegründete Gemeinschaftsjugendkapelle Schmiechen/Schelklingen. Mit Rupert Vogl hat die Musikkapelle seit 1988 einen hervorragenden musikalischen Leiter, der es immer wieder versteht das musikalische Repertoire auf den vom Publikum geforderten aktuellen Stand zu bringen und die Musiker dabei nicht zu überfordern. Für jeden Anlass für jeden Auftritt das passende parat zu haben gelang ihm immer wieder. Nicht nur als Dirigent oder als Teil unseres Gesangs-Duos ist er aktiv, sondern er ist **die** treibende Kraft in der Jugendausbildung. Außerdem besetzt er das Amt des stellv. Kreisverbandsdirigenten und ist bei verschiedenen Musikvereinen als Ausbilder tätig.

2002

Zum dritten mal in der Vereinsgeschichte richtete der Musikverein Schmiechen im Jahr 2002 anlässlich des 75. Vereinsjubiläums wieder ein Kreismusikfest aus. Das Fest wurde im Rahmen des traditionellen Vatertagfestes gefeiert. Neben Wertungsspielen fand auch ein Gesamtchor aller Gastkapellen und ein herrlicher Festumzug statt. Die ganze Gemeinde, alle Vereine, Schule und Kindergarten beteiligten sich in großartiger Weise an der Ausrichtung des Festes und machten es zu einem herausragenden Ereignis für die Volksmusik.

2003

Im Jahr 2003 führten wir einen Vereinsausflug nach Berlin durch. Ein Besuch im Bundestag und in der baden-württembergischen Landesvertretung gehörten zu den Höhepunkten der Reise.

2004

Am Kreismusikfest in Hüttisheim stellten wir uns wieder einmal der Marschmusikbewertung. Am Morgen bei der Abfahrt sah das Wetter nicht sehr einladen aus, am Himmel zogen dunkle Wolken vorbei. Doch als wir anfangen zu spielen, kam die Sonne heraus; **WIE IMMER WENN DER MV SCHMIECHEN AUFSPIELT!!**

So schön das Wetter wurde, so toll fiel auch das Ergebnis aus: Die Note „Sehr gut“ stellte den Dirigenten und auch uns Musiker zufrieden. Doch wenn wir Hüte gehabt hätten, wäre die Note noch besser ausgefallen. Leider ließ die Armut unseres Vereins den Kauf solcher nicht zu. Nachdem wir uns noch am Umzug beteiligten, mussten wir natürlich unseren Erfolg auch noch zuhause verkünden. So marschierten wir am Abend musizierend durchs Dorf, bevor wie das Ereignis gebührend in Hirsch und Sonne feierten.

Schon eine Woche später brachen wir am Samstagmorgen um 8 Uhr bei strahlendem Sonnenschein zum Bezirksmusikfest in Schmiechen/Bayern auf. Um 10 Uhr kamen wir in Augsburg an. Dort wurden wir schon zu einer Stadtführung erwartet.

Zwei Gruppen wurden gegenläufig durch die Stadt geführt, in der vieles zu sehen war, wie zum Beispiel verschiedene Brunnen, das Rathaus, in dem vor allem der Goldenen Saal beeindruckte, der Fugger-Palast und auch die Fuggersiedlung. Zur Mittagszeit trafen wir uns im Steinerhof, wo es alten und jungen Musikern sehr gut gefallen hat. Hier war nämlich vor allem der Gang zum stillen Örtchen für viele sehr interessant, da in den Keller nicht nur eine Treppe, sondern auch eine Rutsche führte. Was einige dazu veranlasste, gleich mehrmals auf die Toilette zu gehen. Mit Freibier in Maßkrügen wurden wir im Festzelt Schmiechen/Bayern empfangen. Nach der Zimmerverteilung ruhten wir uns erst einmal aus, bevor es um 18 Uhr in Uniform weiterging. Der Sternmarsch wurde leider vom Regen begleitet. Am Abend wurde nach einer längeren Aufwärmphase plötzlich auf den Tischen getanzt, wonach sich die ersten ins Bett verabschiedeten.

Ab 0 Uhr ging der verbleibende Rest in die Bar. Wo das Fest noch bis ca. drei Uhr weiterging. Manche mussten zu dieser späten Stunde noch einen Heimweg von 7min, andere von 7km und wieder andere von 2,5 Stunden auf sich nehmen. Danach waren manche immer noch nicht müde genug im Bett zu bleiben und versuchten sich im schlafwandeln, der Weg führte schnurstracks in die Speiskammer.

Leider begann der Sonntag wieder mit Regen. Die ersten schafften es tatsächlich zum Zeltgottesdienst, während die anderen erst pünktlich zum Frühschoppen erschienen. Dieser wurde von uns musikalisch umrahmt, wobei die Stimmung wieder sensationell gut war.

Auf dem Weg zum Massenchor wurde eine Gruppe von unseren Musikern nach dem Weg gefragt. Sie antworteten: „Wir wissen nicht, wo es hingeh“, da bekamen sie die Antwort: „Aber ihr seid doch Schmiechner!“

Pünktlich zum Umzug fing es wieder an zu regnen, trotzdem standen wir den Umzug tapfer durch. Es folgte eine kurze Erholungspause, bevor wir uns auf den Heimweg machten.

So herzlich wie wir dort empfangen wurden, so herzlich wurden wir auch wieder verabschiedet. Als Abschiedsständchen wurde der „Böhmische Traum“ gespielt, wobei wieder alle auf den Tischen tanzten.

Bevor der endgültige Abschied kam, wurden die Schwiegerväter verabschiedet und die Schwiegertöchter winkten mit weißen Taschentüchlein.

Diesen unvergesslichen Ausflug trotz andauerndem Regen ließen wir im Hirsch bei einem Vesper ausklingen.

Doch schon eine Woche später bei der zweitägigen Dorfplatzeinweihung in Schmiechen sollte man nicht glauben, was für eine Hitze noch vor einer Woche herrschte. An diesem Wochenende ließ uns doch das Wetter fast im Stich. Bei der Abendunterhaltung am Samstag, wie auch beim Frühschoppen am Sonntag war es so windig, dass wir Magnete in Massen benötigten. Dennoch war der Draht nach oben nicht ganz so schlecht, denn vom Regen blieb das gemütliche Fest verschont. Am Sonntag gab es für ein paar Jungmusiker überraschend Besuch aus Schmiechen/Bayern. Darüber freuten sich natürlich auch die Schwiegerväter, die damals so herzlich verabschiedet wurden.

Nach der Sommerpause ging es gleich mit einem zweitägigen Fest weiter, bei dem ganz Schmiechen auf den Beinen war. Unser früherer Musikkamerad Walter Ruöß empfing die Priesterweihe und feierte seine Primiz 2 Tage lang in seiner Heimatgemeinde.

Seine Ankunft in Schmiechen auf dem neuen Dorfplatz wurde von uns und dem Liederkranz musikalisch umrahmt.

Am Sonntag wurde der Primiziant von uns zuhause abgeholt und mit Musik zu seinem ersten Gottesdienst in seiner Heimatgemeinde begleitet.

Geplant war dann, dass es einen weiteren musikalischen umrahmten Festzug von der Kirche zur Festhalle geben soll. Doch diesmal machte uns das Wetter tatsächlich einen Strich durch die Rechnung und der Festzug fiel buchstäblich ins Wasser.

Trotzdem war unser musikalischer Auftritt noch nicht beendet.

Beim Fest in der Halle unterhielten wir die Gäste weiter.

Als Geschenk überbrachten wir Pater Thomas sein altes Tenorhorn/ Bariton, auf dem er damals das Spielen lernte. Vor Freude beschloss er spontan zwei Stücke mitzuspielen.

2005

Vom 17. – 19. Juni stand unser Ausflug nach Zell am See auf dem Programm, wo an diesem Wochenende das 120 jährige Gründungsfest der Kameradschaft Zell am See und das 100 jährige Gründungsfest des TV „D`Kilzstoana Zell am See“ gefeiert wurde.

Am Freitagmorgen brachen wir also auf, in Richtung Österreich.

Als Einstimmung auf das Wochenende schauten wir uns in der Nähe von Salzburg die Eisriesenwelt an.

Nach dem wir in Zell am See in der Pension Müllauer von der Familie Schwab begrüßt wurden und gleich zu Abend gegessen hatten, stürzten wir uns ins Nachtleben.

Nachdem wir in Zell am See mehrere Kneipen unsicher gemacht hatten und mehrere Cocktails, aber auch Null-Komma-Josef zu uns genommen hatten, begaben wir uns auf einen längeren Fußweg an der Uferpromenade zurück zur Pension.

Nach einem reichhaltigen Frühstück ging es am nächsten Morgen mit dem Bus auf den Mooserboden, zu den Hochgebirgsstauseen Kaprun.

Da es nun ja eigentlich schon Ende Juni war, waren viele von uns kleidungstechnisch auf Sommer eingestellt. Keiner rechnete damit in diesem luftigen Höhen noch Schnee anzutreffen. So bekamen die mit Sandalen und kurzen Hosen bekleideten Schmiechener trotzdem eine rote Haut, allerdings nicht von der Sonne sondern von der Kälte.

Nachdem wir im Tal noch das Speicherkraftwerk Kaprun besichtigt hatten, machten wir es uns noch in einem Café gemütlich, bevor wir uns für unseren Abendauftritt vorbereiten mussten.

Wir spielten bei der Festversammlung im Gasthof Metzgerwirt.

Da es ja vom Kaffee gleich zum Auftritt ging, freuten wir uns danach auf eine große Portion Schnitzel mit Pommes.

Am nächsten Morgen ging es nun los zum Umzug mit Fahnenweihe.

Als der Bus uns nun in Zell am See aussteigen ließ, war es für manche schwierig, das ganze Gepäck, also Instrument, Marschgabel und Notenheft auf einmal zu tragen. Also wurde kurzerhand die Marschgabel einfach in einem zufällig dastehenden Blumentopf deponiert. Das ganze wäre eigentlich gar nicht so spektakulär gewesen, wenn sich dieser besagte Musiker auch gleich wieder daran

erinnert hätte und nicht erst den ganzen Bus nach dieser Marschgabel absuchen ließ.

So ging es also bei anhaltender Hitze und die Eishalle zum ökumenischen Gottesdienst, mit Fahnenweihe und Übergabe des Erinnerungsbandes unserer Fahnenpatin.

Kurz darauf stelle sich heraus, dass die für uns wirklich eine gute Partie war. Wir wurden von ihr nach dem Festumzug mit Defilierung am Stadtplatz zu einem Umtrunk in ihr 4-Sterne-Hotel eingeladen, was wir natürlich bei dieser Hitze nicht ablehnten.

Außerdem blieb uns noch etwas Zeit vor unserem letzten musikalischen Auftritt in Zell am See.

Direkt am See in einem Kastaniengarten gaben wir zum Abschluss noch ein kleines Standkonzert.

Nach diesem ging es nun direkt zurück in die Pension und gleich danach wieder Richtung Heimat.

Diesen unvergesslichen Ausflug ließen wir dann im Hirsch bei einem Vesper ausklingen.

Im Oktober feierten ein ganzes Wochenende lang das 10-jährige Bestehen unseres Musikerheims mit zwei unvergesslichen Auftritten der „Herztropfa“.

2006

Bereits eine Woche nach unserem insgesamt gelungenen Vatertagsfest machten wir uns auf, in die Heimat unseres Dirigenten, nach Schmidmühlen.

Wo an diesem Pfingstweekende das 100 jährige Bestehen des Vereins der Maurer und Zimmerer und das 30 jährige Bestehen der Blaskapelle St. Ägidius Schmidmühlen mit einem Kreismusikfest gefeiert wurde.

Unseren ersten Zwischenstopp legten wir in Kehlheim ein. In der ältesten Weißbierbrauerei in Bayern erwartete uns ein ein Weißwurstfrühstück.

Gut gestärkt ging es weiter nach Regensburg.

Nach einem kurzen Stadtbummel versammelten wir uns auf dem Schiff, das uns etwa 10 km donauabwärts zur Walhalla brachte. Doch bevor wir den weit sichtbaren Marmortempel. Mit den Büsten bedeutender deutscher Persönlichkeiten besichtigen konnten, erwartete uns ein steile Aufstieg, den manche mehr und manche weniger schnell bewältigten. Oben angekommen wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt und durch die Halle geführt.

Nach diesem kulturellen Teil ging es nun endlich nach Schmidmühlen, wo wir schon im Zelt mit Kaffee und Kuchen erwartet wurden.

Bereits am frühen Abend bezogen wir unsere Hotelzimmer und machten uns gleich auf zu unserem nächsten Fußmarsch in den Gutsgasthof, wo uns ein Abendessen der besonderen Art erwartete.

Im Mittelalterlichen Ambiente wurden Speisen und Getränke gereicht. Der besondere Höhepunkt des Abends war eine Feuershow .

Am nächsten Morgen standen wir bereits um neun Uhr bereit für den Kirchzug.

Danach genehmigte man sich einen zünftigen Frühschoppen, da es bereits um 14 Uhr mit Festzug und Gemeinschaftschor weiterging. Ab 18 Uhr spielten wir dann noch einmal zur Abendunterhaltung.

Nach einer für manche längern bzw. kürzeren Nacht stand schon wieder die Abreise vor der Tür.

Auf der Heimfahrt konnten wir im Weinfurter Glasdorf die Handarbeit von Glasmachern erleben. Natürlich sollte auch ein schöner Ausklang unseres Ausflugs nicht fehlen. Im Gasthaus Waldvogel in Leipheim wurde ein letztes Mal gemeinsam gespeist. Eine besondere Attraktion für unsere großen kleinen war der Spielplatz mit Kistenbahn.

Somit ging wieder einmal ein gelungener Jahresausflug zu Ende.

2007

Am 12. Mai folgte nun der alljährliche Zeltaufbau.

In diesem Jahr jedoch blieb es nicht bei diesem einen Termin an diesem Tag. Trotz schweißtreibender Arbeit wollten wir es nicht verpassen, die Feier des 90. Jahrestages unsere Friedenskönigin mitzugestalten.

Der 90. Jahrestag der Friedenskönigin wurde ab 17 Uhr mit einer Feierstunde in der St. Vitus Kirche begonnen. Danach fand eine Prozession zur Friedenskönigin statt. Wo wir bereits auf die musikalische Umrahmung der Maiandacht warteten.

Am Sonntag bekamen wir wieder einmal Besuch von unseren Freunden aus Schmiechen in Bayern, die ihren musikalischen Frühschoppen immer wieder für die Herzdopfa unterbrachen.

Am Nachmittag betrat der Musikverein Obersulmetingen die Bühne und übernahm den letzten Part zum Festausklang am diesjährigen Vatertagsfest.

Kaum war das Zelt abgebaut, starteten wir am 26. Mai zu unserem Ausflug nach Südtirol. Bereits um 6 Uhr ging es los mit dem Doppeldecker über den Fernpass, Brenner an Bozen vorbei nach Gargazon in Südtirol, wo wir bereits erwartet wurden. Nach einem stärkenden Mittagessen ging es gleich weiter in die Gärten von Schloss Trautmannsdorff in Meran.

Begeistert wanderten wir auf den Spuren der Kaiserin Sisi durch diese einmalige Pflanzensammlung.

In den Gärten von Schloss Trautmannsdorff sind Pflanzen aus aller Welt versammelt, es werden aber auch typische Südtiroler Landschaften vorgestellt. Spazierwege schlängeln sich durch Wasser- und Terrassengärten den Hang empor, führen in den Sinnesgarten oder in den Japanischen Garten, auf den Kakteenhügel oder zu Kulturpflanzen des Südens wie Olivenbaum und Weinrebe.

Nach diesem schönen Spaziergang durch die Natur ging es nun zurück nach Gargazon. Jeder konnte sich nun in seiner entsprechenden Unterkunft auf das Abendessen beim Turmwirt vorbereiten und vorher noch ein kühlendes Bad im hauseigenen Pool nehmen.

Der Sonntagvormittag stand nun zur freien Verfügung einige nahmen am Gottesdienst und dem Festbeginn teil, andere vergnügten sich noch einmal im Pool oder bei einer Wanderung.

Am Nachmittag folgte nun unser musikalischer Auftritt, der sowohl bei unseren eigenen Fans, wie auch bei den Südtirolern sehr gut ankam.

Danach wurden wir zu einem Abendessen auf dem Fest eingeladen. Was gleichzeitig als Stärkung für die nun folgenden Tanzrunden diente. Um Mitternacht ließen wir unseren Schlagzeuger Josef hochleben und feierten dann kräftig mit ihm in sein neues Lebensjahr hinein.

Am nächsten morgen traten wir bereits um 8.45 Uhr die Heimfahrt an. Wir machten aber noch einen Zwischenstopp bei Reinhold Messmer auf seinem Schloss Juval, wo wir die Innenhöfe und ein Dutzend Räume besichtigen konnten. Reinhold Messner hat die Burg saniert und ihr mit einer umfangreichen Tibetika-Sammlung, einer Maskensammlung aus fünf Kontinenten und einer Sammlung von Bergbildern seinen persönlichen Stempel aufgedrückt. So wirkt der Renaissancebau heute auch wie eine tibetanische Klosterfestung.

Nach einem Mittagessen im Schlosswirt, wo manche tatsächlich dem Chef Reinhold Messmer begegneten und ihn zu einem Gruppenfoto überreden konnten, ging es endgültig Richtung Heimat.

Diesen unvergesslichen Ausflug ließen wir in der Brauereiwirtschaft in Berg ausklingen.

Am 8. Juli bestritten wir wieder einmal ein Wertungsspiel. Da wir in diesem Jahr wegen unseres Vatertagsfestes nicht am Wertungsspiel in unserem Kreisverband teilnehmen konnten, fuhren wir nach Röthenbach bei Wolfegg um unser Können unter Beweis zu stellen.

Nach hervorragendem Erfolg hielt unser Festbegleiter Herr Heinzelmann in seiner Backerei ein großzügiges Frühstück für uns bereit.

Am Nachmittag machten wir uns auf zum Massenchor und dem anschließenden Umzug. Leider erreichten wir nicht mehr trockenen Fußes das Zelt. Auf den letzten Metern ging ein Platzregen auf uns nieder. Trotzdem wurde danach im Zelt das Ergebnis des Wertungsspiels kräftig gefeiert.

Abends wurden wir zuhause mit Sekt empfangen, wo sich auch alle mit uns über das einmalige Ergebnis freuten.

Bereits eine Woche später stand unser 1. Serenadenkonzert anlässlich des 80. Geburtstages des Musikvereins Schmiechen auf dem Programm.

Bei hochsommerlichen Temperaturen präsentierten wir uns auf dem Kirchplatz. Das Programm konnte von allen durch einen vorher ausgefüllten Wunschzettel mitbestimmt werden

Da wir im letzten Jahr wegen unseres Vatertagsfestes nicht am Wertungsspiel in unserem Kreisverband teilnehmen konnten, fuhren wir nach Röthenbach bei Wolfegg um unser Können unter Beweis zu stellen. Doch in diesem Jahr konnten wir uns nun wieder in unserem eigenen Kreisverband, beim Kreismusikfest in Oberstadion, am Wertungsspiel beteiligen.

Am 8. Juni saßen wir bereits um 7.15 Uhr in Emerkingen im Musikerheim um uns Vorzubereiten. Danach ging es gleich in die Halle, wo wir um 8:45 Uhr unser Können unter Beweis stellten.

Am Nachmittag nahmen wir am Massenchor und am Festumzug in Oberstadion teil.

Ende Juni folgte nun das Rockkonzert der Jugenkapellen Seissen, GJK Blaubeuren/Asch und GJK Schmiechen/Schelklingen in der Festhalle

Nach der Sommerpause beteiligten wir uns am 14. September am Landesfestzug der Heimattage Baden-Württemberg in Ulm
Gut 30 000 Zuschauer verfolgten am Straßenrand bei bewölktem, aber trockenem Himmel den zweistündigen, farbenfrohen Umzug der rund 80 Trachtengruppen, Musikkapellen und Spielmannszüge.

Am 3. Septemberwochenende haben wir zu unserem ersten Herbstfest eingeladen, und die Idee wurde ein voller Erfolg.

Am Freitag und Samstag gastierte das Kabarett "Herzdropfa" mit ihrer Abschlusstour "Bescht off!", noch in der Besetzung Hillu Stoll, Ingrid Österle und Franz Auber.

Am Sonntag war dann der mit Spannung erwartete Sponsorenlauf rund ums Musikerheim. 20 Minuten lang mussten die Läufer das Vereinsheim auf einer 250 Meter langen Strecke umlaufen und jede Runde, die sie liefen, zählte bares Geld. Denn schon zuvor hatten sie sich so viel Sponsoren wie mögliche anlachen müssen, die bereit waren, pro Runde einen oder auch zwei Euro springen zu lassen. Franz Auber moderierte den bestialischen Lauf, und die fünfköpfige Jury mit Marcel Kohn, Philipp Gaupp, Sabrina Bucher, Hubert Stoll und Gerhard Kohn hatte je vier Läufer zu kontrollieren und ihre Runden zu zählen.

Mit "5, 4, 3, 2, 1, peng!" gab Auber auch den Startschuss. Angefeuert von dem Publikum, gaben die Läufer ihr Bestes, obwohl mancher schon einen "Airbag", auch Woizabier-Spoiler genannt, ausgefahren hatte. Das Ergebnis war imponierend: Die 20 Läufer erliefen insgesamt 6251,30 Euro, die von edlen Spendern auf 6300 Euro aufgerundet wurden. Nun war der Kauf der beuen Tuba gesichert.

Den höchsten Einzelbetrag erlief der Teilnehmer mit den meisten Runden: Thomas Eck holte mit 22 Runden 1056 Euro von seinen Sponsoren. MV-Vorsitzender Wolfgang Bucher (13 Runden) brachte 758,50 Euro und Vorstandsmitglied Kurt Meixner (16 Runden) 748,80 Euro in die Kasse. Erwähnt soll auch einer der jüngsten Teilnehmer sein: Thomas Dreß hielt 20 Runden durch und heimste 510 Euro ein
.Finanzloch ist gestopft.

Auch eine namhafte Spende einer Brauerei und von Kurt Motz aus Illertissen werden mithelfen, das Finanzloch zu stopfen

Beim Schätzspiel konnten nützliche Dinge gewonnen werden. "Wie viele Liter Bier passen in eine Tuba?", wurde gefragt. Als erster Preis winkte ein Wagen gespachteltes Holz, der zweite Preis waren 20 Liter Bier und als dritter Preis wartete ein Sack Kartoffeln. Gewinner waren Elfriede Auber, Rolf Ebe und Anton Bastian. Die Gewinner wurden am Spätnachmittag ermittelt. 16,04 Liter passen in die Tuba. Das Holz fährt Elfriede Auber, Mutter von Franz Auber, nach Hause. Die 20 Liter nimmt Rolf Ebe mit. Den Sack Kartoffeln trägt Anton Bastian ins Öschle.

Über Mittag war das Vereinsheim gefüllt mit Besuchern, die Spanferkel mit Kartoffelsalat genossen. Zu Kaffee und Kuchen spielte, wie auch zum Frühschoppen, die hauseigene Kapelle mit Dirigent Rupert Vogl.

Das Herbstfest wird jetzt eine wiederkehrende Veranstaltung im Terminkalender des Musikvereins Schmiechen werden.

Christina Stemmer und Anja Sobjowiak verfassten einen interessanten Bericht über den Jahresausflug, den ich ihnen nun vorlesen werde.

Am 3. Oktober 2008, frühmorgens um 4.00 Uhr, machte sich der Musikverein Schmiechen mit vollbepacktem Bus auf in den hohen Norden. Nach mehreren

Stopp und einem zweiten Frühstück mit Wienerle erreichten wir um ca. halb zwei die Hansestadt Hamburg. Wir wurden schon sehnelichst von mehreren hundert Polizisten erwartet, die wegen des Tags der deutschen Einheit versammelt waren. Nach kurzem Fußmarsch durch die von Zelten der einzelnen Bundesländer gesäumten Straßen der Speicherstadt besuchten wir während weniger Stunden Las Vegas, ein ausverkauftes Konzert von DJ Bobo, gingen Skifahren in den Alpen und begegneten einem Bus der Firma Schwenkkraus. Kurz gesagt, wir besichtigten das Miniatur-Wunderland, die größte Modelleisenbahn der Welt! Danach brachte uns der Busfahrer in unsere Residenz des Wochenendes, das Parkhotel Norderstedt. Nach kurzem Schnuppern der Hotelluft ging es schon weiter ins „Fischerhaus“ zum Abendessen. Danach begannen wir, das Hamburger Nachtleben unter die Lupe zu nehmen. Die meisten fanden sich auf der nahegelegenen Reeperbahn wieder und versuchten anschließend, trotz der bei Nacht schlechten Verkehrsanbindung Norderstedts, ins Hotel zu kommen. Am nächsten Morgen stand eine Stadtführung auf dem Programm. Wir besichtigten die Kirche St. Michaelis, unter den Hamburgern als der „Michel“ bekannt, die Krameramtswohnungen mit ihren kleinen Läden und Restaurants und die „Zitronenjette“, die Glück bringen soll, wenn man ihre Hand berührt. Danach fuhren wir durch das Villenviertel „Blankenese“ und machten kurzen Halt an der Alster. Am Nachmittag stand bei sehr regnerischem Wetter eine Hafenrundfahrt mit einer Barkasse an. Wir schipperten um riesige Containerschiffe herum und durften sogar kurz eine neugebaute Luxusyacht bestaunen. Das Abendessen nahmen wir im Brauhaus „Joh. Albrecht“ ein und wieder einmal begann eine lange Nacht in der Großstadt, ca. 600km von Schmiechen entfernt. Zur Auswahl stand u.a. ein Abend mit Mickie Krause. Der nächste und letzte Tag in Hamburg begann für viele schon früh mit einem Besuch des Fischmarkts und endete auch schon wenige Stunden später mit einer etwas verspäteten Abfahrt des Busses. Auf dem Rückweg stärkten wir uns nochmals in einem Motel an der Autobahn, um mit voller Kraft den Mannschaftsbus des 1. FC Nürnberg überholen zu können. Müde und zufrieden trafen wir gegen Mitternacht wieder am Musikerheim in Schmiechen ein und hatten ein ereignisreiches, verlängertes Wochenende im Norden Deutschlands hinter uns.

2009

Am nächsten Tag unterhielten wir die Gäste beim Sommerfest in Ettenkirch am Bodensee. Wir lösten unseren versprochenen Gegenbesuch ein, da die Musiker aus Ettenkirch und vor einigen Jahren am Vatertagsfest besucht haben. Bei sommerlichem Wetter war der Durst bei manchem Musiker groß und die gastfreundlichen Ettenkircher servierten uns nicht nur Softdrinks. Dies wurde von den meisten Musikern gern angenommen, da man sich ja nachher im Bus bei der Heimfahrt von diesem strapaziösen Auftritt erholen konnte.

18.7. Serenadenkonzert

In diesem Jahr hat es leider mit dem Wetter für unser Serenaden-Wunsch-Konzert nicht so geklappt, wie vor zwei Jahren. Trotzdem kam auch in der Festhalle Stimmung auf.

Rund drei Wochen vorher waren die Stimmzettel bereits an die Schmiechener Haushalte verteilt worden. Jeder konnte sich aus einem größeren Angebot von Märschen, Polkas, Evergreens und Musicals seine Wunschmelodie herausuchen und ankreuzen.

Den Auftakt machte die Gemeinschaftsjugendkapelle und bei dieser Gelegenheit bekamen alle D1-Prüflinge ihre Anstecknadeln überreicht.

Für leibliches Wohl sorgte auch die Musikerjugend, die im Foyer Waffeln verkaufte.

2010

Am 18. Juni 2010 stellte sich Wolfgang Bucher nach 14 Jahren nicht mehr zur Wahl des 1. Vorsitzenden. Ebenso wurde der 2. Vorsitzende Joachim Stoll nach 16 Jahren verabschiedet. Beide wurden beim Jahreskonzert für ihre Verdienste um den Musikverein zum Ehrenvorsitzenden bzw. Ehrenmitglied ernannt.

Nach einer Neufassung der Satzung gibt es zukünftig 2 Stellvertreter des Vorsitzenden. In diese Ämter wurden Reiner Fink und Dieter Baur gewählt. Als 1. Vorsitzender darf zukünftig Hubert Stoll die Marschrichtung angeben. Ferner nahm Julia Schrade die Wahl zur Schriftführerin an.

In dankbarer Erinnerung an seine Verdienste um den Musikverein Schmiechen mussten wir uns im Dezember 2010 von unserem Ehrenvorstand Vitus Sommer für immer verabschieden.

2011

Beim Kreismusikfest in Emerkingen stellten wir uns am 26. Juni 2011 der Marschmusikbewertung. Wochenlange Vorbereitungen und Probemärsche rund ums Musikerheim wurden mit der Bestnote vergütet. Im Anschluss wurde dieses Ergebnis gebührend im Festzelt gefeiert.

Von unseren Freunden aus Schmiechen/Bayern wurden wir am 23. Und 24. Juli 2011 herzlich empfangen. Bei leider schlechtem Wetter spielten wir am Samstagabend beim dortigen Serenadenkonzert in der Schmiechachhalle. Am Sonntagvormittag folgte ein Frühschoppen. Dieser Ausflug wird uns lange in Erinnerung bleiben. Die Kameradschaft zwischen beiden Vereinen kann besser nicht sein. Schwermütig wurde am Sonntagnachmittag die Heimfahrt angetreten. Gleich zu Beginn des Jahres 2012 wurden unsere Ehemaligen aktiven Kameraden und Ehrenmitglieder Leo Freudenreich (Es-Horn) und Erwin Lohmüller (Große Trommel) zu Grabe getragen. Durch ihren unermüdlichen Einsatz hatten Leo und Erwin den Musikverein geprägt.

85 Jahre Musikverein Schmiechen. Dies wurde am Vatertagsfest gefeiert. Neben dem traditionellen Programm rund um den Vatertag wurde am Sonntag, 20. Mai ein Musikantentreffen organisiert. Auf dem Rathausplatz wurden bei schönstem Festwetter die Musikkapellen aus Schelklingen, Allmendingen, Grötzingen, Ringingen, Dächingen und Frankenhofen in einem Sternmarsch begrüßt.

Anschließend gab es einen Gesamtchor und den Umzug zum Festgelände. Dank des in diesem Jahr im Zelt unterhaltenen nach dem Fahneneinmarsch die Kapellen aus Schelklingen, ,Grötzingen, Kirchen und Dächingen die Gäste. Als unsere Ehrengäste durften wir unseren Landrat Heinz Seiffert, Landtagsabgeordneter Karl Traub, kommunale Politiker sowie unseren Ehrendirigent Anton Nadler willkommen heißen.

Ein weiterer Wechsel stand bei unserem Jahreskonzert am 01. Dezember 2012 an. Unser Dirigent Rupert Vogl überreichte nach 25 Jahren den Dirigentenstab an seinen Nachfolger Stephan Fritzt. Als Anerkennung seiner Verdienste vor allem auch um die sehr erfolgreiche Jugendarbeit wurde unser „Rupi“ zum Ehrendirigent ernannt.

2013

Als neuer Dirigent konnte Stephan Fritz gewonnen werden. Die Zusammenarbeit musste jedoch im Sommer 2013 bereits wieder beendet werden. Es trafen hier unterschiedliche Charaktere zusammen: Sauerländer Temperament und Schwäbische Zurückhaltung. Wir sind „im Guten“ auseinandergegangen und wünschen unserem Stephan für die Zukunft alles Gute.

Tenorhornspieler Markus Bucher half uns über diese Zeit hinweg bis zum Jahreskonzert. Er hatte die vergangenen Jahre den Dirigentenschein C3 erworben. Ein zweitägiger Ausflug führte uns im September 2013 ins Allgäu. Rafting und gemütliches Beisammensein standen auf dem Programm.

2014

Das Jahr 2014 stand im Zeichen des Umschwungs.

Im Januar erhielten wir von Markus Bucher die Zusage, dass er die musikalische Leitung unseres Vereins fest übernehmen wird. Unser Eigengewächs Markus brachte während des gesamten Jahres frischen Wind in die Kapelle. Alle seine Mühen wurden bei unserem Jahreskonzert belohnt. Markus ist in seinem Amt voll angekommen und von Jung und Alt geschätzt. Dies liegt wohl nicht zuletzt daran, dass er die Vereinsstrukturen und -charaktere von Grund auf kennt.